

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/locarno-das-schloss-und-die-casorella.html>
<http://gsk.ch/de/locarno-il-castello-visconteo-e-casorella.html>

Casorella

Im N-O des Castello Visconteo. Imposanter Herrschaftsbau unter Einbezug von mittelalterl. Mauerteilen der Burg, verm. durch Andrea Lussy um 1580–93. Später im Besitz der namengebenden Familie Orelli de' Capitani. Umbauten 18. Jh. des westl. Gebäudeteils, im Bereich des Ehrensaals. Rest. 1987–1993 (Franco und Paolo Moro und Vittorio Pedrocchi). Geschlossener, schmaler, langer Bau, vor dessen Schaufassade mit Dachuntersicht mit Stichkappen und Spuren allegorischer Malereien ein Garten angelegt ist. Zugang zum nördl. Hof durch ein breites Portal mit Bossenwerk, 17. Jh.; im Hof sichtbare Reste eines verm. zum ersten Schloss gehörenden Turms. An der N-Front fünf Dichterbüsten über den Öffnungen des EG, 19. Jh. An der W-Seite Vorbau mit zweiläufiger, den Piano nobile erschliessender Treppe und schöne Loggia mit ausgezeichneten Stuckaturen wohl von Giovanni Battista Serodine, um 1615. Im kleinen Atrium vor dem Ehrensaal Stuckdecke mit illusionistischer Architektur wohl von Giovanni Antonio Caldelli, 1787. Ehrensaal mit stuckverzierter Gewölbedecke 17. Jh. und Friesen 18. und 19. Jh. An der W-Wand Scheinarchitektur von G. A. Caldelli, 1780, von dem verm. auch ein grosser Teil der Malereien in den Lünetten und im Gewölbe stammt. In der Mitte der Decke grosses Gemälde mit Urteil des Paris von Giuseppe Antonio Felice Orelli, 1773. Kamin spätes 16. Jh. mit Wappen der Lussy.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

